# GEMEINDEBRIEF
der Evangelischen
Kirchengemeinde
OBER-SAULHEIM

Juli bis September 2014 Heft 98

# Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser,
der Monatsspruch für Juli findet sich in den Psalmen: „ *Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.*“ Psalm 73,23-24

Die Psalmen gehören zweifellos zu den wichtigsten Teilen der Bibel. Sie sind eine Fundgrube für Tauf-, Konfirmations- und Trausprüche. Psalm 23 und viele andere Psalmworte sind oft Begleiter für ein ganzes Leben.
Die Psalmen wirken durch ihre poetische Sprache, ihre anschaulichen Bilder und den religiösen Ernst, der sich in ihnen widerspiegelt.
Was immer ihr ursprünglicher Sinn gewesen sein mag – gottesdienstlicher Gesang, gemeinsames Bitt- oder Dankgebet oder das Ringen eines einzelnen Beters mit seinem Gott –, in ihrer Dichte sind die Psalmen auch in der Sprache des christlichen Gebets bis heute unübertroffen.
Der Monatsspruch macht da keine Ausnahme. In der Mitte des Jahres erinnert er an die Jahreslosung, die dem Ende des Psalms in der Fassung der Einheitsübersetzung entnommen ist: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Dieses Glück der Gottesbegegnung und der Gottesnähe ist aber auch äußerst wechselhaft.
Nicht immer spüre ich Gottes Nähe. Ja, der Lauf meines Lebens stellt diese Gottesnähe oft in Frage. Der christliche Glaube ist keine einfache Anleitung zum Glücklich-Sein, das sich – disziplinierte und penible Befolgung vorausgesetzt wie bei einer Diät – notwendig einstellt.
Vermag ich wirklich jede Enttäuschung, jeden Tiefschlag einfach irgendwie auf Gottes Willen und Führung zurückzuführen?
Rückblickend mag das gelingen, aber in der Situation selbst ist das oft nicht nur eine Überforderung, sondern geradezu ungnädig.
Diese Erfahrung ist dem Dichter des 73. Psalms besonders nahe.
Recht besehen steht im Mittelpunkt seiner Erfahrungen ein dem Lauf des Lebens und zugleich Gott abgetrotztes „Dennoch“.
Hebt der Psalm auch mit einem Bekenntnis zum Gott Israels an, so zeigt er schnell die Seelenkämpfe des Betenden.
Sein Glaube an Gottes gerechtes Weltregiment gerät ins Wanken:

# Auf ein Wort

Die Gottlosen sieht er im unverdienten Glück, die Frommen dagegen scheinen sich umsonst abzumühen.
Diese Erfahrung erschüttert ihn, lässt ihn sich sogar in Rachephantasien und Anklagen gegen Gott ergehen.
Die Erkenntnis, dass das Glück der Gottlosen nur Trug und Schein ist, beruhigt seinen religiösen Zweifel zwar einigermaßen.
Wichtiger ist ihm aber Folgendes: Wahres Leben erschließt sich nicht in ungetrübtem Wohlstand und irdischem Schätze sammeln, sondern darin, dass Gott selbst dem eigenen Leben einen unvergänglichen Wert zuspricht.
Das allerdings ist ein Sprung des Glaubens: „Du Gott, hältst mich mit deiner Rechten. Du nimmst mich an und sprichst mir einen Wert zu, den mir weder die Welt noch ich selbst geben kann. Du nimmst mich an."
Dieser Glaube bleibt ein Wagnis und eine Verheißung. Eben deshalb hat Luther immer wieder den Glauben als Vertrauen beschrieben, das ich persönlich mir aneignen muss. Dass etwa der auferstandene „Christus für die Frommen ein Christus" ist, so Luther, nutzt mir historisch erst einmal gar nichts. Es kommt vielmehr darauf an, dass „er dir ein Christus und dein sei".

Die Worte des Psalmisten zeigen mir, dass Menschen immer wieder in ihrem Glauben in den abgründigen Erfahrungen des Lebens Trost gefunden haben.
Der Glaube schickt mich in die Schule des Lebens, die mich meine eigenen Erfahrungen machen lässt.
Es werden dazu auch immer Erfahrungen des Angefochtenseins und Zweifels gehören.
Psalm 73 ermutigt mich, diese Erfahrungen gerade nicht zu unterdrücken, sondern auch Gott gegenüber an- und auszusprechen.
Keine Angst, Gott wird das aushalten. Gottvertrauen lebt darin, dass ich alles mit meinem Gott teilen kann. Nur so kann ich zum „dennoch" gelangen. Ja, gerade dann wird Gott mich halten und in Ehren Ja zu mir sagen.
Es grüßt Sie

U. Amos, Pf.

# Unsere Orgel

## Unsere Kohlhaas-Orgel: Besuch in Merxheim

Eine Delegation von Orgelfreunden und Kirchenvorstehern hat am 13.06.2014 unserer Kohlhaas-Orgel, die sich seit Januar in der Orgelbauwerkstätte Müller in Merxheim zur Restaurierung befindet, einen Besuch abgestattet.

Das vollkommen entkernte leere Gehäuse der Orgel zeigt eindrucksvoll, mit welcher Sorgfalt und Liebe zum Detail die schadhaften Stellen ausgebessert werden und wie gleichzeitig wo nur möglich jeder Zentimeter historischer Substanz erhalten wird. Gerade die Windlade, sozusagen das Herz der Orgel, hatte im Laufe der Jahre z. B. durch die warme Heizungsluft massiv gelitten und wurde in feinster Handarbeit wieder ausgebessert und stabilisiert. Auch die historischen Pedalpfeifen zeigten Risse und mussten abgedichtet werden. Dabei stellte sich heraus, dass etliche der mit Pergament aus alten Kirchenbüchern versehenen Pfeifen sogar noch etwa hundert Jahre älter als die meisten Kohlhaaspfeifen sind.

Auch die nach dem alten Vorbild wieder rekonstruierte Lunge, also die Windbalganlage des Instrumentes, ist schon fertiggestellt und wurde gleich von Ober-Saulheimer Hand getestet. Sie soll der Orgel ihren lebendig atmenden Wind zurückgeben. Faszination lösten auch so filigrane Arbeiten aus, wie die mit viel Fingerspitzengefühl angefertigten Dichtungen der Tonventile aus kleinen weißen Ledersäckchen.

In den nächsten Monaten bis Ende des Jahres wird noch viel zu tun sein. Neben den Arbeiten am Pfeifenwerk, Traktur und Spieltisch wird es auch ein absolutes Novum für die Ober-Saulheimer Orgel geben: damit die historische Stimmung für Instumentalbegleitung kompatibel ist, wird eine Transponier-

einrichtung eingebaut, für die die Firma Müller eine einzigartige Konstruktionslösung entwickelt hat. Es gibt also allen Grund zur Vorfreude auf die Wiederkehr unserer „Königin der Instrumente“.

Um die eindrucksvolle handwerkliche und künstlerische Arbeit der Merxheimer Orgelbauer weiter verfolgen zu können ist eine weitere Besichtigungsfahrt im September diesen Jahres geplant, zu der alle Interessierten eingeladen werden.

*Entkerntes Inneres mit neuer Bank und Pedal*

*Neu gebaute Balg-Anlage*

# Unsere Orgel

*Umfassende Erläuterungen von Orgelbauer Müller*

*Gruppenbild mit Orgelbauern Bükki (4.v.l.) und Müller (7.v.l.)*

Spendenkonto: Evang. Kirchengemeinde Ober-Saulheim; Kennwort Kohlhaas-Orgel; MVB; BLZ 551 900 00; Kto.: 352220016

# Gottesdienst

## DOS AND DON'TS IM GOTTESDIENST

Wer zum ersten Mal oder nach langer Zeit wieder in die Kirche geht, hat vielleicht Angst, etwas falsch zu machen. Wie besucht man unfallfrei einen Gottesdienst?

### *MITMACHEN*

### MUSS ICH MITSINGEN?

Ein Gottesdienst ist eine gemeinsame Feier. Vor allem die Lieder sind dafür da, dass alle mitsingen. Natürlich wird niemand gezwungen, aber es geht auch nicht darum, ein Startenor zu sein: Einfach den Mund aufmachen und ein wenig mitsingen. Gemeinsame Gebete sollten alle mitsprechen. Manchmal steht die ganze Gemeinde auf, in der Regel beim Vaterunser, wenn aus der Bibel vorgelesen wird, beim Glaubensbekenntnis und beim Segen. Gekniet wird in einem evangelischen Gottesdienst nicht.

TIPP

Das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis stehen in den meisten Gesangbüchern ganz hinten.

Quelle: JS-Magazin – Die Evangelische Zeitschrift für junge Soldaten, 07/2013
Text: Pastor Frank Muchlinsky, Illustration: www.caepsele.de

# Kinderseite

## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

### Eiswürfel mit Gummibärchen

**So geht's:** Gieße Wasser oder Fruchtsaft in die Fächer eines Eiswürfelbehälters. Achtung: nicht ganz bis zum Rand! Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stelle den Behälter über Nacht ins Gefrierfach. An einem heißen Tag kannst du die Gummibärchen-Eiswürfel lutschen oder in einem Glas Sprudel auflösen.

### Lachspiel mit Freunden

Ein Kind legt sich mit dem Rücken auf den Boden. Das zweite legt sich ebenfalls auf den Rücken, aber seinen Kopf auf den Bauch des ersten. Das dritte Kind legt sich auch hin und seinen Kopf auf den Bauch des zweiten, und so weiter. Wenn alle liegen, werden lustige Geschichten oder Witze erzählt. Das Lachen, das du durch den Bauch des Kindes, auf dem du liegst, hören kannst, ist sehr ansteckend!

### Biblische Freunde

Der Hirtenjunge David ist neu am Hof von König Saul. Doch dann lernt er Jonatan kennen, den Sohn des Königs. „Da verband sich das Herz Jonatans mit dem Herzen Davids und Jonatan gewann ihn lieb wie sein eigenes Herz." So beschreibt die Bibel den Beginn dieser Freundschaft. Der Königssohn Jonatan schenkt David sogar seinen Mantel und seine Rüstung, damit sein Freund gut beschützt in den Kampf ziehen kann. Doch sein Vater Saul wird eifersüchtig auf David, weil er so erfolgreich ist. Jonatan hält trotzdem zu seinem Freund und hilft ihm sogar auf der Flucht.

**Lies nach im Alten Testament:**
**1. Samuel 18**

**Mehr von Benjamin ...**
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

# Pause

## *Im Juli*

Ich wünsche dir innere Ruhe,
um Pause zu machen
und hin und wieder
nichts zu tun.

Es sind die Leerstellen,
die einen Text lesbar machen,
es ist die Langeweile,
durch die gute Ideen wachsen,
es ist der Schlaf,
der dir Lust macht
auf einen neuen Tag.

Ich wünsche dir Zeiten,
die still sind,
in denen Gott dir nahekommt
und dich erfüllt
mit frischer Kraft.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

# Tiere in der Bibel

## TIERE IN DER BIBEL Das Schaf

Das Schaf gehört neben Ziege und Hund zu den ältesten Haustieren. Entsprechend alt ist der Beruf des Schafhirten. Schafe liefern Wolle und Fleisch, Milch und Dung. In der Geschichte Israels wird die Schafhaltung von Anfang an erwähnt. Schon für den Nomaden Abraham galt der Rat: Geh sorgfältig mit deiner Schafherde um. Schafe geben dir Nahrung und Kleidung und dienen als Handelsgut. Im Weisheitsbuch der Sprüche hat dieser Rat seinen schriftlichen Niederschlag gefunden (Spr, 27,23-27). Auch dient das Schaf wegen seiner Reinheit, die ihm vom Menschen zugeschrieben wird, als Opfertier - im Gegensatz zur Ziege oder dem Hund.

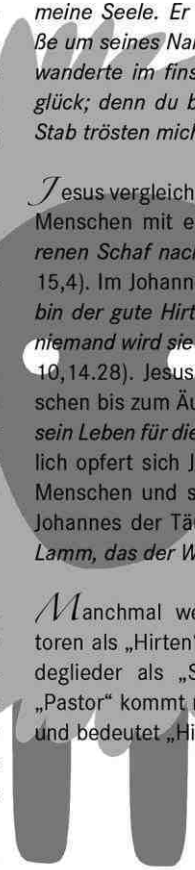
Die biblischen Menschen erleben Schafe im engen Miteinander durchweg positiv. Schafe gelten als gutmütig und dienen als Sinnbild für Geduld. Symbolisch stehen sie oft für den Menschen, der es nicht böse meint, aber auf Hilfe und Leitung angewiesen ist.

Von Jesus wird berichtet, dass er Mitleid hat mit den vielen Menschen, die seine Nähe suchen, *„denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben“* (Mt. 9,36). Der Prophet Jesaja beschreibt menschliches Irren mit den Worten: *„Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg“* (Jes. 53,6). Entsprechend vergleicht die Bibel das Verhältnis zwischen Mensch und Gott mit dem Verhältnis zwischen Schaf und Hirte – am eindrücklichsten wohl in Psalm 23: *„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“* (Ps. 23,1-4).

Jesus vergleicht sein Aufsuchen von sündigen Menschen mit einem Hirten, der *„dem verlorenen Schaf nach geht, bis er's findet“* (Lukas 15,4). Im Johannesevangelium sagt Jesus: *„Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen“* (Joh. 10,14.28). Jesus geht im Kampf für die Menschen bis zum Äußersten: *„Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe“* (Joh. 10,11). Schließlich opfert sich Jesus sogar für seine irrenden Menschen und stirbt am Kreuz. Deshalb sagt Johannes der Täufer von ihm: *„Das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“* (Joh. 1,29).

Manchmal werden Pfarrerinnen und Pastoren als „Hirten“ bezeichnet, die ihre Gemeindeglieder als „Schäfchen“ leiten. Das Wort „Pastor“ kommt nämlich aus dem Lateinischen und bedeutet „Hirte“.

REINHARD ELLSEL



Grafik: Maren Amini

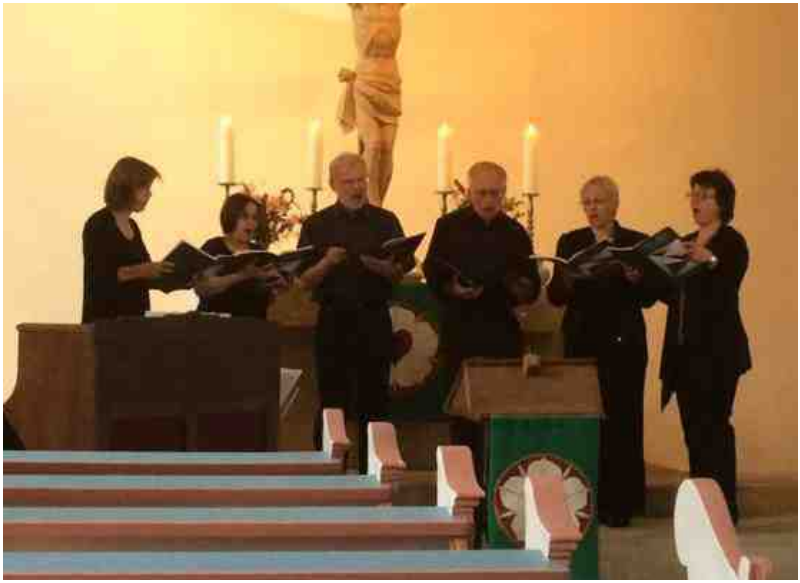
# Das kleine Chörchen

## Poco Coro begleitet im Gottesdienst

Im Gottesdienst am 22.06.2014 hat nun schon zum dritten Mal das kleine Chörchen „Poco Coro“ die musikalische Mitgestaltung übernommen.

Den vier Sängerinnen und zwei Sängern, die sich aus Liebe zur geistlichen Musik zusammengefunden haben, ist es ein Anliegen mit ihrem Schwerpunkt auf der reicheren liturgischen Ausgestaltung der Gottesdienste das Spektrum der kirchenmusikalischen Begleitung mit einer neuen Farbpalette zu erweitern.

Die passend ausgewählten Stücke, die stimmliche Präzision des Vortrages und die besondere Akustik unserer Kirche haben zu einer besonderen Bereicherung geführt, die sich durchaus öfter wiederholen sollte.



# Infos und Termine

## Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

Am 17.06.2014 trafen sich die beiden Kirchenvorstände aus Ober- und Nieder-Saulheim zu einer gemeinsamen Sitzung. Es wurden mehrere Themen besprochen, die von gemeinsamem Interesse waren. Dabei kam es auch schon zu konkreten Ergebnissen:
Zum einen wurde ein Grundsatzbeschluss gefasst eine gemeinsame Jungendarbeit aufzubauen.
Ebenfalls wurde beschlossen, dass ab 2015 ein gemeinsamer Oster-Gottesdienst frühmorgens um 6 Uhr stattfindet (2015 in Nieder-Saulheim) und ebenfalls ein gemeinsamer Oster-Gottesdienst um 10 Uhr angeboten wird (2015 in Ober-Saulheim). In den darauffolgenden Jahren wird jeweils gewechselt.

---

## Termine

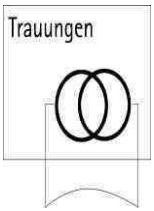
| | |
|---|---|
| **30.08.2014, 16.30 Uhr:** | Ökumenischer Gottesdienst zur Ober-Saulheimer Kerb |
| **12.10.2014, 10.30 Uhr:** | Erntedank-Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl, anschl. gemeinsames Eintopfessen im Martin-Luther-Haus |
| **Hauskreistermine:** | 15.07.2014, 12.08.2014, 02.09.2014, 16.09.2014 und 14.10.2014, alle bei Gertraud und Johann Leprich, Am Weidenberg 21; Tel.: 5139 |

# Freud und Leid

Es fanden keine Bestattungen statt

| | |
|---|---|
| Aline Göttelmann | 20. April 2014 |
| Karlo Heller | 11. Mai 2014 |
| Helena Wiederspohn | 11. Mai 2014 |
| Rahel Zivah Marianna Kröhl | 8. Juni 2014 |

| | |
|---|---|
| Andreas Strizke und Beatrix, geb. Stieger | 28. Juni 2014 |



# Informationen über die Gemeinde

**Pfarramt:** Pfarrer Norbert Ansorg,
Siebenbürger Ring 39, 55291 Saulheim
Tel. 06732 / 935727, Fax 06732 / 935729,
E-Mail: Pfr_Norbert_Ansorg@t-online.de
Sprechzeiten jederzeit nach telefonischer Vereinbarung

**Gemeindebüro:** Martin-Luther-Haus (Evangelisches Gemeindehaus), Wörrstädter Straße 3-5, 55291 Saulheim

**Bürozeiten:** Montags 10.30 – 12.00 Uhr und
Mittwochs von 9 - 12 Uhr
Tel. 06732 / 4857, Fax 06732 / 964793
E-Mail: Ev.Pfarramt_Ober-Saulheim@t-online.de
Internet: www.ev-ober-saulheim.de
Als Sekretärin zuständig ist Frau Margit Schilling

**Einrichtungen unserer Gemeinde**

**Evangelische Kirche:** Sie befindet sich in der Wörrstädter Straße, Gottesdienst findet jeden Sonntag um 10.00 Uhr statt.

**Martin-Luther-Haus (MLH):** Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich neben der Kirche in der Wörrstädter Straße.
Dort finden die regelmäßigen Wochenveranstaltungen statt. Das Gemeindebüro ist auch dort untergebracht.

**Dietrich-Bonnhoeffer-Haus (DBH):** Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich in Nieder-Saulheim neben dem Friedhof

**Ständige Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus**

**Konfirmandenunterricht:** dienstags von 17.00 - 18.45 Uhr

**Gemeindetreff:** mittwochs um 15.00 Uhr (nicht in den Ferien)
Ansprechpartnerin: Frau Heidi Jung (Tel. 4949 )

**Gemeinsame Veranstaltungen mit Nieder-Saulheim**
**Singkreis**: mittwochs um 20.00 Uhr im DBH
Ansprechpartnerin: Frau Doris Neuhäuser (Tel. 8347)
**Bläserkreis:** montags um 20.00 Uhr (DBH)
Ansprechpartner: Horst Schuhmacher (Tel. 4172)

# Informationen über die Gemeinde

### Einrichtungen unserer Kirche

**Evang. Sozialstation Wörrstadt-Wöllstein (ambul. Pflegedienst)**:
Schulrat-Spang-Straße 2, 55597 Wöllstein, Telefon: 06703 / 91110

**Altkleidersammlung für die Nieder-Ramstädter-Diakonie:**
Abgabe jeden Montag, Mittwoch und Samstag am Martin-Luther-Haus von 9 – 11 Uhr (bitte Kleidersäcke in den Raum des Dachgeschosses stellen)

**Telefonseelsorge:** 0800-11 10 111, 0800-11 10 222 (gebührenfrei)

### Die Mitglieder des Kirchenvorstandes:

| | | |
|---|---|---|
| Karin Eckler (Vorsitzende) | Am Weidenberg 22 | Tel: 5145 |
| Werner Freitag | Außerhalb Ober-Saulheim 6 | Tel: 61560 |
| Kerstin Jung | Wörrstädter Straße 21 | Tel: 63079 |
| Stefan Jung | Huntstraße 8 | Tel: 64590 |
| Klaus Peter Kröhl | Nieder-Saulheimer Str. 23 | Tel: 3534 |
| Magdalene Ley | An der Kirchenmühle 1 | Tel: 62298 |
| Dr. Karl Neuhäuser | Platanenstr. 52 | Tel: 8347 |
| Andrea Rinke-Bachmann | Untergasse 13 | Tel: 9329299 |
| Winfried Windisch | Im Johannisgarten 2 | Tel: 5173 |

**Küsterinnen:** Frau Magdalena Ley, Tel: 62298
und Frau Heike Nowak, Tel: 936992

**Organistin:** Frau Doris Neuhäuser, Tel: 8347

**Verwaltung MLH:** Frau Gertraud Leprich, Tel: 5139

**Impressum:**
Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde Ober-Saulheim

**Redaktionskreis:**
Kerstin Jung, Klaus Peter Kröhl, Dieter Kerker, Dr. Karl Neuhäuser und Pfr. Norbert Ansorg

**Druck:**
Evangelische Regionalverwaltung Rheinhessen, Alzey

**Auflage:** 620 Stück

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06.10.2009

**Unsere Gottesdienste in der evang. Kirche Ober-Saulheim um 10.00 Uhr (falls nicht anders angegeben)**

| DATUM | HINWEISE ZUM GOTTESDIENST ETC. | PREDIGERIN |
|---|---|---|
| 13.07.2014 | Predigtgottesdienst mit Taufe | Pfr. Ansorg |
| 20.07.2014 | Predigtgottesdienst | Pfr. Ansorg |
| 27.07.2014 | Predigtgottesdienst mit Taufe | Pfr. Ansorg |
| 03.08.2014 | Predigtgottesdienst<br>anschl. Kirchencafé | Frau Scheuermann - Bangerter |
| 10.08.2014 | Predigtgottesdienst | Frau Scheuermann - Bangerter |
| 17.08.2014 | Predigtgottesdienst | Pfr. Ansorg |
| 24.08.2014 | Predigtgottesdienst | Herr Zins |
| 30.08.2014 | **16.30 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst zur Ober-Saulheimer Kerb | Pfr. Ansorg / Pater John-Peter |
| 07.09.2014 | Abendmahlsgottesdienst<br>mit anschl. Kirchencafé | Herr Zins |
| 14.09.2014 | Predigtgottesdienst | Pfr. Ansorg |
| 21.09.2014 | Predigtgottesdienst | NN |
| 28.09.2014 | Predigtgottesdienst | NN |
| 05.10.2014 | Predigtgottesdienst | Pfr. Ansorg |
| 12.10.2014 | **10.30 Uhr** Erntedank-Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl<br>anschl. gemeinsames Eintopfessen im Martin-Luther-Haus | Pfr. Ansorg |
| 19.10.2014 | Predigtgottesdienst | NN |
| 26.10.2014 | Predigtgottesdienst | NN |

**Wir freuen uns, wenn viele Menschen**

**unsere Gottesdienste besuchen!**